© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterleibes links fahlbraun, rechts weißgrau. Rechte Flügelhälfte 16 mm, linke 17 mm groß. —

Aus der Koll. Baden. — In Wiskotts Sammlung. —

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 41.

m) Unvollkommen.

In Färbung und Zeichnung weiblich. In Flügelschnitt, Fühlern und Hinterleib männlich. Linker Hinterflügel mit starker Einsprengung männlicher Färbung, welche jedoch unterseits fehlt. —

Gefangen bei Frankfurt a. M. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda, p. 40.

n) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂ in vollkommener Teilung. —

Im Besitz Dr. Staudingers.

o) Unvollkommen.

Männliche und weibliche Färbung gemischt. —

Ebenfalls im Besitz Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung. (Schluß folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die Insekten in der Medizin. Die kleine Notiz in No. 38, Bd. I der „*Illustrierten Wochenschrift für Entomologie*“, betreffs Insekten als Heilmittel, giebt mir Veranlassung, manches, was nicht bekannt zu sein scheint, über den Gegenstand beizufügen.

Vor allem ist es die Homöopathie, welche auch heutzutage noch ziemlich ausgiebigen Gebrauch von den Insekten am Krankenbett macht. *Apis mellifica*, die Honigbiene, ist für sie auch heute noch ein unentbehrliches Mittel bei Krankheiten der Hirnhäute, der serösen Höhlen und bei Eierstockaffektionen. Gleiche Verwendung findet das aus der Biene ausgezogene Bienengift oder Apisin.

Hunden innerlich eingegeben (in Dosen von 4 > 15 Tropfen einer weingeistigen Tinktur), bewirkt es bei denselben nach ca. acht Tagen eine Pulsbeschleunigung bis zu 104 Schlägen in der Minute, ja bis zu 124 Schlägen statt 90 in der Norm. Ein Kontrollversuch mit bloßem Weingeist führte keine Pulsbeschleunigung herbei.

Ähnlich wirkt und wird verwendet *Vespa crabro*. Aus der Ordnung der Hymenopteren führe ich ferner an *Formica rufa*, die rote Waldameise, die auch in der Volksmedizin in hohem Rufe steht, besonders bei rheumatischen Leiden aller Art. Das wirksame Prinzip ist die Ameisensäure, welche im Haar der Brennnesseln und in altem Terpentinöl gefunden wird. Jedenfalls verdankt letzteres seinen Ruf als Antirheumaticum eben der Ameisensäure. —

Unter den Hemipteren ist es die Cochenille-Schildlaus (*Coccus cacti*), welche besonders bei Nierenleiden von Allopathen und Homöopathen jetzt noch ziemlich starke Verwendung findet; ebenso bei Keuchhusten.

Die Coleopteren liefern die Cantharis (*Lytta vesicatoria*, Spanische Fliege), ein in den beiden herrschenden medizinischen Schulen verschieden angewandtes Heilmittel von kräftiger Wirkung. Rein homöopathische Verwendung findet die *Daryphora decemlineata* oder der Kolorado-Käfer, dessen Prinzip als Bewohner der Solaneen das giftige Solanin ist. Hauptindikation: Entzündungen.

Unter den Orthopteren genießt die gemeine Küchenschabe oder Kakerlak (*Blatta orientalis*) eines guten Rufes als harntreibendes Mittel, besonders bei Wassersuchten. Offizinell ist die russische Sorte der *Blatta orientalis*. Die *Blatta germanica* ist unwirksam. Nach Schulz in Greifswald wirkt die Küchenschabe durch ihren starken Kaligehalt auf den Harnapparat.

Von Lepidopteren ist mir keine Anwendung bekannt, obwohl die scharfen Stoffe mancher Raupen (ich erinnere nur an die *Cnethocampa processionea!*) dazu auffordern, sie zu studieren und sie vielleicht bei gewissen Hautkrankheiten anzuwenden.

Von den Arachnoiden macht wohl nur die Homöopathie, wenigstens in der Neuzeit, Gebrauch. Genannt mögen werden *Mygale lasiodora, Lycosa tarantula, Tarantula cubensis, Aranea diadema, Theridion curassavicum.*

Alle diese Tiere vergiften nach Farrington (Klinische Arzneimittellehre) das Blut, und alle wirken auf das Nervensystem, indem sie Krampfzustände hervorrufen, ähnlich denen bei Chorea (Veitstanz) und bei der Hysterie. So bewirken sie Angst, Zittern, große Unruhe, Überempfindlichkeit und nervöse Prostration.

Bei ebensolchen und ähnlichen Krankheiten werden nun die Spinnenpräparate gemäß dem homöopathischen Prinzip (Similia similibus) angewendet.

Die Zahl der gegenwärtig von Ärzten gebrauchten Heilmittel aus dem Reiche der Insekten ist dennoch gar nicht so klein, wie man glauben möchte, wenn auch anderseits zugegeben werden muß, daß man eine ganze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Masse von abergläubisch-mystischem Standpunkt aus in früheren Zeiten gehegten Wundermittel, die aus Kerfen bereitet wurden, fahren gelassen hat.

Dr. med. Rob. Stäger, Bern (Schweiz).

Der interessante Artikel des Herrn Dr. med. Ludw. Weber „Über Mißbildungen bei Käfern" in No. 28, Bd. II der *„Illustrierten Wochenschrift für Entomologie"* veranlaßt mich, über zwei Monstrositäten Mitteilung zu machen, die ich kürzlich in der Nähe von Rothenburg (Ober-Lausitz) zu erbeuten Gelegenheit hatte. Das eine Exemplar ist ein *Cryptocephalus sericeus.* Bei demselben ist nämlich die rechte Flügeldecke difform, indem dieselbe verkürzt und von äußerst seltener Farbe ist. Der dem Halsschilde benachbarte Teil ist, wie die linke Decke, goldgrün gefärbt, es folgen ein goldgelber und ein (sehr schmaler) purpurroter Streifen; die Spitze ist tiefschwarz gefärbt. — Gewiß eine merkwürdige Farbenanomalie!

Das zweite Exemplar ist eine *Lina (= Melasoma) tremulae.* Die Flügeldecken desselben klaffen sehr weit, die rechte Decke ist verkürzt und vollkommen verkrüppelt. A. Martin.

Monströse Bildung einer *Podalirius*-Puppe. Eine im Herbst eingetragene *podalirius*-Raupe ergab eine Puppe mit einer ähnlichen Mißbildung am Kopfende, wie die auf Seite 563, Bd. I der *„Illustrierten Wochenschrift für Entomologie"* von H. Gauckler beschriebene *pinastri*-Puppe. Die *podalirius*-Puppe zeigte zwei vollständig ausgebildete, henkelartige Fühlerscheiden. Ich war neugierig, ob und wie sich der Falter entwickeln würde. Im Juni des nächsten Jahres schlüpfte der Falter. Augenscheinlich hat er die Fühler nicht aus den Scheiden zu ziehen vermocht; die Scheiden sind beim Schlüpfen abgerissen und umschließen noch die Fühler, die infolgedessen gekrümmt und nicht vollständig entwickelt sind. Georg Müller.

Der Libellenzug in Hamburg, der in No. 26, Bd. II der *„Illustrierten Wochenschrift für Entomologie"* geschildert ist, wurde auch im Norden Hamburgs (bei Winterhude) von mir beobachtet, und zwar nicht nur am 3., sondern auch am 2. Juni d. Js., am letzteren Tage sogar noch zahlreicher. An diesem Tage flogen die Libellen mittags um 1 Uhr in einem fast ununterbrochenen Strome einzeln oder bis zu sechs in ungefähr ostsüdöstlicher Richtung, während ich hier am 3. nur vereinzelte Libellen beobachtete (mittags um 1 Uhr in der Minute durchschnittlich zwei), die aber alle noch dieselbe Richtung innehielten. Nach dem Tagesbericht der Zeitungen wurde der Zug auch in Altona beobachtet. Welche Art es war, konnte ich leider nicht mit Bestimmtheit feststellen. Am 4. brachte mir ein Schüler eine *Libellula 4-maculata* L., die ganz erschöpft auf der Erde gelegen, also vielleicht dem Schwarm angehört hatte. Den Habitus einer *Libellula* hatten die Tiere im Zuge, und für *L. depressa* L. waren sie nicht breit genug.

Welche seltsamen Vorstellungen der Libellenzug übrigens in den Köpfen vieler Hamburger wachgerufen hat, zeigen die Zeitungsnotizen jener Tage. Ein Reporter der „Neuen Hamburger Zeitung" berichtet von großen Verwüstungen, welche die Libellen angerichtet hätten (möglicherweise im Kopfe jenes Reporters), und verzeichnet mit großer Befriedigung die Thatsache, daß sie unsere Gartenbau-Ausstellung mit ihrem Besuche verschont hätten. In einer anderen Zeitung wird die Vermutung ausgesprochen, daß sie sich das junge Gemüse in den Vierlanden, die bekanntlich Hamburg hauptsächlich mit Gemüse versorgen, gut schmecken lassen wollten. Daß die Libellen zu den gewandtesten und kühnsten Räubern unter den Insekten gehören, davon hatten diese Leute und mit ihnen viele Gebildete, wie ich bei dieser Gelegenheit erfuhr, keine Ahnung.

W. Wagner.

Exkursionsberichte.

(Unter dieser Rubrik bringen wir kurze Mitteilungen, welche auf Exkursionen Bezug haben, namentlich sind uns Notizen über Sammelergebnisse erwünscht.)

In den Jahren 1895 und 96 wurden in der Umgegend von Hamburg, insbesondere bei Großborstel und Winterhude, von mir folgende Neuropteren und Pseudoneuropteren gefangen:

1. ***Neuroptera.***

Phryganea grandis L.
Limnophilus lunatus Ct.
„ *sparsus* Ct.
„ *rhombicus* L.
„ *flavicornis* F.
„ *auricula* Ct.
„ *griseus* P.
„ *decipiens* Kol.
Neuronia clathrata Kol.
Anabolia nervosa Lch.
Halesus tesselatus Rb.
Beraea pullata Ct.
Leptocerus alboguttatus Hg.
„ *dissimilis* St.
Mystacides longicornis L.
Chrysopa vulgaris Schn.
„ *perla* L.
„ *ventralis* Ct.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysopa flava Scop.
„ *tenella* Schn.
Notochrysa fulviceps St.
Hemerobius concinnus St.
Panorpa cognata Rb.
„ *communis* L.
„ *germanica* L.
Sialis lutaria L.

2. ***Pseudoneuroptera.***

Leucorrhinia pectoralis Ch.
„ *dubia* Vand.
„ *rubicunda* L.
Sympetrum flaveolum L.
„ *scoticum* Don.
„ *vulgatum* L.
„ *sanguineum* Müll.
Libellula 4-maculata L.
„ *depressa* L.
Cordulia metallica Vand.
„ *flavomaculata* V.
Aeschna grandis L.
„ *pratensis* Müll.
„ *cyanea* Müll.
„ *juncea* L.
„ *viridis* Evers.
Calopteryx splendens Harr.
„ *virgo* L.
Ischnura elegans V.
Pyrrhosoma minium Harr.
Agrion puella L.
„ *hastulatum* Harr.
Caenis halterata F.
„ *dimitata* St. (bei Ahrensburg).
Cloëon rufulus Müll.
Ephemera vulgata L.
„ *danica* Müll.
Nemura variegata Ol.
„ *Meyeri* Pt.
„ *cinerea* Ol.
Amphigerontia bifasciata Latr.
Psocus 6-punctatus L.
Gnaphopsocus cruciatus L.
Stenopsocus stigmaticus Imh.
Elipsocus hyalinus St.
Pterodela pedicularis L.
Atropos pulsatorius L.
„ *sericea* K. W. Wagner.

Am 26. Juni wurden in der Jungfernheide bei Berlin durch Köderfang erbeutet:

Deil. elpenor 2 Exemplare.
Lithosia muscerda 5 Exemplare.
Gonophora derasa 14 Exemplare.
Thyatira batis 10 Exemplare.
Agrotis exclamationis 2 Exemplare.
„ *segetum* 1 Exemplar.
„ *pronuba* 1 Exemplar.
„ *plecta* 1 Exemplar.
Mamestra oleracea gemein.
„ *genistae* 2 Exemplare.
Hadena strigilis gemein.
„ *ab. latruncula* häufig.
Dipterygia scabriuscula 1 Exemplar.
Naenia typica 4 Exemplare.
Trachea atriplicis häufig.
Leucania turca häufig.
Erastria fasciana gemein.
Boarmia crepuscularia 3 Exemplare.

Die vorstehenden Arten waren mit Ausnahme weniger Stücke in frischen Exemplaren vertreten. Von *Mamestra splendens*, welche im vorigen Jahre zu der gleichen Zeit und am gleichen Orte sich zahlreich am Köder einfand, wurde nur ein stark abgeflogenes Exemplar gefangen.

Die Temperatur kühlte sich gegen Abend ab. Wind schwach. Himmel unbedeckt.

O. Schultz.

Ein Sonntags-Ausflug am 13. Juni d. Js. nach Reichelsdorf per Bahn und von dort das Rednitzthal entlang über Gerasmühle—Eibach nach Maibach lieferte mir folgende Coleopteren:

4 *Bembidium (Princidium) punctulatum* Drap.
1 „ *(Notaphus) obliquum* Sturm.
4 *Phalacrus fimetarius* F.
1 *Cercus dalmatinus* Sturm.
4 *Brachypterus glaber* Newm.
Brachypterus urticae F. reichlich.
1 *Limonius aeneoniger* Deg.
1 *Ludius quercus* Gyll.
2 *Cantharis rufa* L.
2 „ *pellucida* F.
1 *Matthinus biguttulus* Payk.
2 *Malachius aeneus* L.
1 *Anthocomus equestris* F.
1 *Troglops albicans L.* ♂.
4 *Oedemera podagrariae* L.
1 *Cerocoma Schaefferi* L.
2 *Notoxus monoceros* L.
2 *Magdalis violacea* L.
3 *Phytonomus arator* L.
Coeliodes 4-maculatus L. in Anzahl.
2 *Rhynchaenus (Orchestes) populi* F.
2 *Phytoecia coerulescens* Scop.
2 *Vadonia livida* F.
2 *Donacia bicolora* Zschach.
2 „ *simplex* Fbr.
1 *Chrysomela marginalis* Duft.
1 *Hydrothassa aucta* F.
2 *Galerucella lineola* F.
4 *Phytodecta Linnaeana* Schrank.
2 *Phyllodecta vulgatissima* L.
4 *Crepidodera transversa* Marsh.
2 „ *impressa* F.
„ *ferruginea* Scop. in Anzahl.
2 *Chalcoides aurata* Marsh.
2 *Chaetocnema Mannerheimii* Gyll.
3 *Psylliodes affinis* Payk.
1 *Sphaeroderma cardui* Gyll.
1 *Scymnus ater* Thunbg.
Adonia variegata Göze *var.*, hiervon in Anzahl.

K. Krauß, Nürnberg.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bunte Blätter. 478-480